

Basel, im Februar 2017

Beiträge an Privatschulbesuche: Streichung spart keine 3.75 Mio Franken!

Sehr geehrte Landrätinnen und Landräte

Es besteht ein erhebliches Risiko, dass der Spareffekt verpufft und für Kanton sowie Gemeinden sogar Mehrkosten entstehen. Selbst der Regierungsrat räumt in seiner Vorlage ein, dass *“aufgrund von Wechseln an die öffentliche Schule die Bildung von Zusatzklassen nicht ausgeschlossen werden”* könne. Deshalb möchten wir Sie über folgende Risiken informieren:

- **Risiko 1.82 Mio Franken, wenn nur 100 Privatschüler an die Volksschule wechseln.**
1500 Privatschüler erhalten heute einen Beitrag von 2'500 Franken. Jährlich gibt der Kanton dafür 3.75 Mio Franken aus. Ein Schüler kostet ihn in der Privatschule nur 2'500 Franken pro Jahr, in der Volksschule aber 16'700 bis 19'700 Franken. Wenn aufgrund der Streichung nur 100 Privatschüler (50 Primarstufe, 50 Sekundarstufe) an die Volksschule wechseln, entstehen Kanton und Gemeinden rund 1.82 Mio Franken Mehrkosten.
- **Risiko 946'000 bis 2.68 Mio Franken, wenn eine Privatschule schliessen muss**
Die Streichung der Beiträge führt zu Abmeldungen von den Privatschulen und gefährdet ihre Existenz. Gefährdet sind die SOL Schule für offenes Lernen (52 Schüler), die Unica / ehemals FC SL (85 Schüler) sowie die Rudolf Steiner Schulen in Münchenstein (128 Schüler) und Pratteln (147 Schüler). Wenn nur ein Standort schliessen muss und diese Schüler an die Volksschule übertreten, kostet das Kanton und Gemeinden 946'000 bis 2.68 Mio Franken.
- **Risiko 800'000 Franken, wenn 20 Familien im Kanton keine Steuern mehr zahlen**
Die Beiträge von 2'500 Franken pro Schüler und Jahr fördern den Zuzug in den Kanton Basel-Landschaft. Denn eine Familie mit zwei Kindern spart am Privatschulbesuch in der obligatorischen Schulzeit 55'000 Franken. Ziehen nur 20 Familien mit einem steuerbaren Einkommen von 200'000 Franken nicht in den Kanton, dann fallen 800'000 Franken Steuern aus.
- **Risiko 250'000 Mio Franken, weil mehr Fördermassnahmen nötig sind**
Privatschulen haben eine überdurchschnittliche Zahl an Schülern, die Fördermassnahmen benötigen, und an englischsprechenden Expats. Wechseln rund 100 Schüler an eine Volksschule, entstehen dem Kanton rund 250'000 Franken Extrakosten für Fördermassnahmen.

Privatschulen unterrichten 1'943 Schüler mit Wohnsitz in Basel-Landschaft und bieten eine Alternative zur Volksschule. Sie entlasten Kanton und Gemeinden jährlich um über 20 Mio Franken. Und sie entlasten die Volksschulen, welchen die Streichung mehr Arbeit, Administration und Integration aufbürden würde.

Wir bitten Sie, geschätzte Landrätinnen und Landräte, die Vorlage abzulehnen. Weil sie sicher keine 3.75 Mio Franken spart! Mit ihren unabsehbaren Kostenfolgen ist sie keine geeignete Sparmassnahme.

Freundliche Grüsse

Georg B. Weibel
Präsident

Daniel Hering
Geschäftsführer / Vorstand